

17.06.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch auf die Gefahr hin, dass meine Anmerkungen zum Netzentwicklungsplan hier vielleicht nicht ganz an der richtigen Stelle platziert sind, möchte ich dennoch meine Bedenken mitteilen. Die bisherigen Szenarien (ab Seite 105) empfinde ich als zu kurz gedacht. Es scheint, als würde ein Lineal genommen und für eine größtmögliche Kostenersparnis Linien mitten durchs Land gezogen. Wenn diese Trassen in dieser Form gebaut werden würden, wäre dies meiner Meinung nach extrem bedenklich.

Ich möchte darauf hinweisen, dass diese Stromversorgungsmasten nicht nur kurzfristig aufgebaut werden, sondern für immer das Bild der Dörfer und Städte prägen. Es sollte daher nicht an Kosten und Geld für eine Bürgerfreundliche Umsetzung und Konzipierung der Trassen gespart werden. Schließlich wird das Konzept auch staatlich, also von Bürgern, finanziert. Darüber hinaus würde ein Bürgerprotest, der zu hohen Kosten und Verzögerungen führen könnte, vermieden.

Mein Vorschlag ist es demnach, die Trassen entlang von Autobahnen oder Bahnstrecken zu bauen, da dort die Lärm- und optische ‚Belästigung‘ bereits gegeben ist. Es würde sozusagen kein neuer Schaden entstehen, denn diese Strecken verlaufen bereits quer durch das gesamte Land. Anders wäre es, wenn neue Trassen direkt in Naturschutzgebiete oder Wohngebiete gebaut werden. Hier würde ein neuer sehr hoher Schaden entstehen, wie es nach derzeitigen Szenarien A 2022/ B 2022/ B 2032 als auch C 2022 für Hannover aussieht.

Meine Familie und ich wohnen in der Region Hannover und direkt am Naturschutzgebiet. Mit Erschrecken musste ich feststellen, dass laut dem Netzentwicklungsplan die geplanten neuen Stromtrassen genau über unser Dorf verlaufen sollen. Dies lehne ich, wie Sie für Ihr eigenes Wohngebiet bestimmt nachvollziehen können, entschieden ab und bitte Sie, dies zu berücksichtigen und erneut zu prüfen. Es könnte bspw. der Korridor C4GW im Szenario A2022 auf der linken, östlichen Seite an Hannover vorbei führen. Hier verlaufen zahlreiche Autobahnen und der neu gebaute TTG-006 (Seite 96) könnte so verlängert werden. Eine solche Trasse würde zudem direkter nach Hamburg führen. Alternativ wäre entlang der A 2 die westlich von Hannover verläuft bestimmt auch eine Realisierung möglich.

Ich bitte Sie daher, die neuen Stromtrassen rund um Hannover entweder viel weiter westlich an Hannover vorbeizuführen oder östlich. Generell wäre es wünschenswert, wenn die neuen Trassen wie beschrieben mit den bestehenden Autobahnen oder Bahnstrecken kombiniert werden könnten, wodurch ein Protest der Bürger zu vermeiden und der Schaden für Mensch und Natur so gering wie möglich wäre. In diesem Punkt sollte es nicht um Geld gehen, da wir nur dieses eine Land und diese eine Natur haben.

Grundsätzlich bin ich für den Netzausbau und die Nutzung neuer und regenerativer Energien, aber ich denke, dass gerade die Umsetzung mit Fingerspitzengefühl und aus Verantwortung für nachfolgende Generationen vorgenommen werden sollte. Unser Wohngebiet würde nach dem bisherigen Entwurf enorm an Wert verlieren und das, obwohl es genug Möglichkeiten gäbe, den Stromnetzausbau so zu gestalten, dass dies nur für wenige Menschen zutreffen muss.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

F. M.